

464.

Feldkirch,¹ 1379 März 10.

Gräf Heinrich⁵ von Werdenberg-Sargans-Vaduz vermacht in zweiter Linie seinem Vetter, dem Grafen Johann¹⁰ von Werdenberg-Sargans die in erster Linie schon seinem Oheim, dem Grafen Rudolf⁴ von Montfort-Feldkirch vermachte Feste und Grafschaft Vaduz,⁶ seine Feste Nüziders⁷ und seine Grafschaft im Walgau,⁸ überhaupt sein ganzes Erbe von seinem Vater, dem Grafen Hartmann III.⁹ von Werdenberg-Sargans-Vaduz.

Ich wilhalm² von end ain frig seshaft ze Grimmenstain³ künd vnd vergich offenlich an disem brief allen den die in an sehent oder hörent lesen,dz. Ich / offenlich ze gericht sass ze veltkirch¹ an offen dez richs sträss an dem nächsten dunstag,vor sant Gregorientag in dem merczen,von haissencz wegen / dez edlen herren gräf Rüdolfs⁴ von Montfort herren ze veltkirch. ¹do kam für mich vnd für offen verbannen Gericht mit fürsprechen der edel herr / Gräf hainrich⁵ von werdenberg von sanegäns vnd offnot mit sinem fürsprechen ,er hetti sich mit güter vorbetrachtung ,vnd näch gütem rät,verdächt / daz er sinem lieben vetteren Gräf hansen¹⁰ von werdenberg von sanegäns der och ze gegen vor geriht stünd dz er dem vnd sinen erben fügen vnd / machen welt. ains rehten redlichen vnd ungefärlichen gemächtez.sin aigen vesti vnd sin grafschaft ze vadütz,⁶ mit lant mit lüt vnd mit / aller zü gehörd, vnd sin vesti nütziders⁷ vnd sin Gräfschaft In walgow,⁸ mit lant mit lüten vnd mit aller zü gehörd vnd mit namen waz / er geerbet vnd in an gefallen wär,von sinem vatter seligen Gräf hartman⁹ von werdenberg von sanegans, . ez sig Grafschaft lant oder lüt benemptz vnd / vnbenemptz besüchtz vnd vnbesüchtz,dz welt er allez dem egenanten Gräf hansen¹⁰ vnd sinen erben fügen vnd machen ains redlichen vngefärlichen / gemächtez also mit solicher beschaidenhait,wäri dz er än ëlich liberben abgiengi ,dz denn dü obgenannt herrschaft Lant vnd lüt Gräf hansen¹⁰ vnd sinen erben werden vnd beliben sölt än all widerred vnd än all sumung vnd irrung vnd wan er / vor mals allez sin güt gefügt vnd gemachet hetti,sinem lieben ôhem Gräf Rüdolfen⁴ von Montfort herren ze veltkirch¹ der och ze gegen vor gericht stünd, / So hetti er den selben Gräf Rüdolfen⁴ erbetten,daz diss gemächttz vnd diss fügen als vor ist beschaiden,sin güter will vnd günst welti vnd sölti sin, vnd batt / Im. ze erfarent an ainer vrtail ,Wie er dem obgenanten Gräf hansen¹⁰ diss sach volfüren sölt,da mit ez craft möcht gehän vnd och vest vnd

stát möht / beliben.nũ vnd hie nãh Dez frãgt ich obgeschribner wilhelm² von end,ain vrtail vmb,do ward ertailt mit vmbgender gemainer vrtail vnzerworfenlich sid / daz der egenent Grãf ha in rich⁵ sin gũt vor mals gemacht hetti .dem vorgeanten Grãf Rũdolfen⁴ von Montfort daz ich den.frãgen sũlti,ob diss machen / vnd fũgen sin will vnd gũnst wãr vnd ob er dz verhengen welti,vnd welti ez sin will vnd sin gũnst sin,dz denn er obgenant Grãf ha in rich⁵ die vorgeanten / herschaft vnd Grafschaft als vor ist beschaiden, mit aller zũ gehõrd,, in gemãchtez wis vff gãbi in min hant,vnd daz ez denn der egenant Grãf hans¹⁰ von / werdenberg in gemãchtez wis im vnd sinen erben enphiengi vnd vf nãmi ,vnd daz ez da mit wol craft hetti vnd och vest vnd stãt beliben sũlti,nũ / vnd och hie nãh Vnd do dz also ertailt ward,do frãgt ich den vorgeanten Grãf Rũdolfen⁴ von Montfort ob disũ sach vnd diss machen sin will vnd / gunst wãr ,vnd ob er ez welti verhengen,der sprach do õffentlich vor gericht,es wãr sin gũt will vnd gunst vnd welti ez gern verhengen,also mit / sũlicher beschaidenhait wãri dz der egenant Grãf ha in rich⁵ vor Im ab giengi dz denn allez sin gũt an in vallen sũlt nah vrkũnd vnd sag der brief / die er von im hetti vnd dz welti er denn Inne hãn die wil vnd er lepti vnd wenn er denn nit wãr dz denn dũ obgenant herrschaft als vor ist beschaiden / mit aller zũ gehõrd dem egenanten Grãf hans¹⁰ vnd sinen erben werden vnd gefallen sũlt ãn all widerred vnd ãn all geverd,vnd do dz beschach do / fũgt vnd machet der obgenant Grãf ha in rich⁵ von werdenberg von sanegans, ains redlichen vnd vngefãrlichen gemãchtes, dem vorgeanten Grãf / hans¹⁰ von werdenberg von sanegãns vnd sinen erben die obgenanten herrschaft vnd Grafschaft mit vestinan¹¹ mit lant mit lũten mit zwingen mit / bãnnen .mit aller ehafti vnd mit aller gewaltsami ,also mit sũlicher beschaidenhait ,wãri dz er abgiengi ãn elich liberben dz denn dũ vorgeant / herschaft vnd Grafschaft als vor ist beschaiden mit aller zũ gehõrd,gefallen .vnd verfallen sol sin dem genanten Grãf hans¹⁰ vnd sinen erben ãn all geverd / Vnd hãt dz allez getãn vnd volfũrt mit miner hant als ertailt ward vnd mit allen sachen Worten vnd werchen,So dartzũ hort vnd notdũrftig wz / als dãrumb mit gemainer, vmbgender vrtail vnzerworfenlich ertailt ward,dz ez wol craft hetti vnd och hãn sũlt , vnd och vest vnd stãt beliben / sũlti nũ vnd hie nãh doch hãt der vorgeant Grãf ha in rich Im selber vnd sinen erben v̄s bedinget vnd v̄s genomen dũ gũt vnd gũter dũ in von siner mũter seligen an gefallen sint.ez sigint vestinan lant,oder lũt vnd och dũ gũt vnd gũter dũ im Graf Rũdolf⁴ von Montfort gegeben vnd gefũgt / hãt ez sigint vestina lant oder lũt wan die in diss gemãcht nit gehõrent / Dirr obgeschribner ding aller ze wãrem vrkũnd henk ich vorgeanter / wilhelm² von end von dez gerichtz wegen als mir ertailt war

dz ich ez tûn sôlt min aigen Insigel an disen brief Ich obgenanter Grăf hainrich⁵ von / werdenberg von sargans vergich och offentlich an disem brief dz ich diss gemacht mit gûter vorbetrachtung vnd nâh gûtem rat getân vnd volfürnt hân / in aller der wis als vor ist beschaiden dez ze vrkûnd henk ich fûr mich vnd fûr min erben min aigen Insigel an disen brief Dar nâh vergich ich obgenanter / Grăf Rûdolf⁴ von Montfort dz dis^u sach mit minem gûten willen vnd gunst beschehen ist, Mit sôlicher beschaidenhait wâr daz der vorgenant Graf / hainrich⁵ vor mir abgiengi, dz denn allez sin gût an mich vallen sol, nâh vrkûnd vnd sag der brief die ich von im hân vnd dez sol ich denn hân / vntz an minen tod vnd wenn ich denn nit enbin, so sol d^u obgenant herrschaft als vor ist beschaiden mit aller z^u gehôrd dem egenanten Grăf / hansen¹⁰ vnd sinen erben werden vnd beliben ân all widerred vnd ân all geverd Dirr ding aller ze wârem vrkûnd henk ich min aigen Insigel an / disen brief, Geben vnd och ertailt zu gebent an dem obgenanten dunstag vor sant Gregorien tag In dem Jâr do man von cristus gebûrt zalt ,drûczehen hundert vnd sibenzig Jâr dar nâh in dem Nûnden Jâr —

Übersetzung

Ich Wilhelm² von Enne, ein Freier, sesshaft zu Grimmenstein,³ verkünde und bekenne öffentlich mit dieser Urkunde allen denen, die sie ansehen oder lesen hören, dass ich öffentlich zu Gericht sass zu Feldkirch¹ an der offenen Reichsstrasse am letzten Donnerstag vor St. Gregorientag im März auf Geheiss des edlen Herren Graf Rudolfs⁴ von Montfort, Herren zu Feldkirch.¹ Da kam vor mich und das offene, verbannte Gericht mit dem Anwalt der edle Herr Graf Heinrich⁵ von Werdenberg von Sargans und erklärte durch seinen Anwalt, er habe sich nach guter Erwägung und nach gutem Rat ausgedacht, dass er seinem lieben Vetter Graf Hans¹⁰ von Werdenberg von Sargans, der auch vor Gericht zugegen war, ihm und seinen Erben überlassen und vermachen wolle mit einem rechtmässigen, redlichen und ehrlichen Vermächtnis seine eigene Feste und seine Grafschaft zu Vaduz⁶ mit Land, Leuten und aller Zubehör und seine Feste Nüziders⁷ sowie seine Grafschaft im Walgau⁸ mit Land, mit Leuten und aller Zubehör und namentlich was er geerbt und was an ihn gekommen wäre von seinem seligen Vater Graf Hartmann⁹ von Werdenberg von Sargans, es sei Grafschaft, Land oder Leute, Benanntes und Unbenanntes, Gesuchtes und nicht Gesuchtes, das möchte er alles dem genannten Graf Hans¹⁰ von seinem Erbe überlassen und vermachen mit einem redlichen, ehrlichen Vermächtnis und zwar auf solche

Weise, wenn er ohne eheliche Leibeserben sterben werde, dass dann die oben genannte Herrschaft, Land und Leute, wie oben gesagt ist, mit aller Zubehör dem vorgenannten Graf Hans¹⁰ und seinen Erben zufallen und bleiben solle ohne jede Widerrede und ohne jede Behinderung und Beirung und da er früher all seinen Besitz seinem lieben Oheim Graf Rudolf⁴ von Montfort, Herr zu Feldkirch,¹ der auch vor Gericht zugegen war, überlassen und vermacht habe, so habe er den selben Graf Rudolf⁴ gebeten, dass dieses Vermächtnis und diese Übergabe, wie sie oben ausgesprochen ist, sein guter Wille und seiner Zustimmung sollte und möchte sicher sein, und bat, ihm mit Urteil festzustellen, wie er dem obgenannten Graf Hans¹⁰ diese Sache ausführen solle, damit sie rechtskräftig sein würde und auch fest und dauerhaft bleiben, jetzt und später; darüber machte ich, obgeschriebener Wilhelm² von Enne die Umfrage um ein Urteil; da wurde mit gemeinsamem, ringsum ergangenen einhelligem Spruch erkannt, da der vorgenannte Graf Heinrich⁵ seinen Besitz früher dem vorgenannten Graf Rudolf⁴ von Montfort vermacht habe, solle ich den fragen, ob dieses Vermächtnis und diese Verfügung mit seinem Willen und seiner Zustimmung geschehe und ob er dem zustimmen wollte und wenn es sein Wille und sein Wunsch sein sollte, dass dann der obgenannte Graf Heinrich⁵ die vorgenannte Herrschaft und Grafschaft, wie vorhin gesagt ist, mit aller Zubehör in Form eines Vermächtnisses aufgabe in meine Hand, und dass es dann der vorgenannte Graf Hans von Werdenberg¹⁰ als Vermächtnis für sich und seine Erben empfangen solle und an sich nähme, und dass es so wohl Rechtskraft hätte, auch fest und dauerhaft bleiben solle, jetzt und auch später. Und da also dieses Urteil gefällt wurde, da fragte ich den vorgenannten Graf Rudolf⁴ von Montfort, ob diese Sache und dieses Vermachen sein Wille und ihm recht sei, und ob er seine Zustimmung geben wolle; da sprach der öffentlich vor Gericht, es sei sein guter Wille und ihm recht und er wolle gerne zustimmen und zwar unter solcher Bedingung: wenn der vorgenannte Graf Heinrich⁵ vor ihm sterbe, dass dann all sein Besitz an ihn fallen solle, laut Zeugnis und Wortlaut der Urkunde, die er von ihm habe und den wolle er dann innehaben, solange er leben würde und wenn er dann gestorben wäre, dass dann die obgenannte Herrschaft, wie oben gesagt, mit aller Zubehör an den genannten Graf Hans¹⁰ und seine Erben kommen und fallen solle, ohne jede Widerrede und ohne allen Betrug. Und als das geschah, da verfügte und vermachte der obgenannte Graf Heinrich⁵ von Werdenberg von Sargans als redliches und ehrliches Vermächtnis dem vorgenannten Graf Hans¹⁰ von Werdenberg von Sargans und seinen Erben die obgenannte Herrschaft und Grafschaft mit Festen,¹¹ mit Land und Leuten, mit

Zwingen und Bännen, mit allen gesetzlichen Vorrechten und aller Gewalt und zwar unter solcher Bedingung: wenn er stürbe, ohne eheliche Leibeserben, dass dann die vorgenannte Herrschaft und Grafschaft, wie oben gesagt ist, mit aller Zubehör an den genannten Graf Hans¹⁰ und seine Erben fallen und gehören soll, ohne allen Betrug. Und er hat das alles getan und vollführt mit meiner Hand, wie geurteilt worden war und mit allen Dingen, Worten und Werken, die dazu gehören und notwendig sind, wie darüber mit allgemeinem allseitigem Urteil einhellig geurteilt worden war, damit es wohl Rechtskraft hätte und auch haben solle und auch fest und dauerhaft bleiben sollte, jetzt und später, doch hat der vorgenannte Graf Heinrich⁵ ihm selbst und seinen Erben ausbedungen und eine Ausnahme gemacht: der Besitz und die Güter, die an ihn von seiner Mutter selig gekommen sind, es seien Festen, Land und Leute und auch der Besitz und die Güter, die ihm Graf Rudolf⁴ von Montfort gegeben und überlassen hat, es seien Festen, Land oder Leute, weil die in dieses Vermächtnis nicht gehören. Aller dieser obgeschriebenen Punkte zu wahren Zeugnis hänge ich vorgenannter Wilhelm² von Enne wegen des Gerichts, wie mir aufgetragen wurde, dass ich es tun sollte, mein eigenes Siegel an diese Urkunde. Ich, obgenannter Graf Heinrich⁵ von Werdenberg von Sargans bekenne auch öffentlich mit dieser Urkunde, dass ich dieses Vermächtnis mit guter Überlegung und nach gutem Rat getan und durchgeführt habe in all der Weise, wie oben gesagt ist; dessen zum Zeugnis hänge ich für mich und für meine Erben mein eigenes Siegel an diese Urkunde. Dann bekenne ich, obgenannter Graf Rudolf⁴ von Montfort, dass diese Sache mit meinem guten Willen und meiner Zustimmung geschehen ist unter solcher Bedingung: wenn der vorgenannte Graf Heinrich⁵ vor mir sterben würde, dass dann all sein Besitz an mich fallen soll nach Zeugnis und Wortlaut der Urkunde, die ich von ihm habe, und den soll ich dann innehaben bis an meinen Tod und wenn ich dann gestorben bin, so soll die obgenannte Herrschaft, wie vorhin gesagt ist, mit aller Zubehör dem vorgenannten Graf Hans¹⁰ und seinen Erben zufallen und bleiben, ohne alle Widerrede und ohne allen Betrug. Dieser aller Punkte zu wahren Zeugnis hänge ich mein eigenes Siegel an diese Urkunde. Gegeben und auch veranlasst zu geben am obgenannten Donnerstag vor St. Gregorientag im Jahr, da man von Christi Geburt zählte dreizehnhundert und siebenzig Jahre, danach im neunten Jahre.

Original im Fürst Thurn und Taxis Zentralarchiv Regensburg, Rätische Urkunden. – Pergament 35,7 cm lang × 48,1, keine Plica. – Einfache Initiale über zwölf Zeilen. – Drei Siegel hängen an Pergamentstreifen, die durch sieben quer geführte

Schnitte gezogen sind: 1. (Wilhelm von Enne) rund, 3,2 cm, rötlichbraun, stark abgewetzt, Spitzovalschild mit undeutlichem Löwen, Umschrift: + S WILHELMI . N . . DE . END – 2. (Heinrich von Werdenberg-Vaduz) in dunkelbraungrauer Wachsplatte deren re. Hälfte samt Teil des Randes nahezu ganz weggebrochen ist, rund, 3,4 cm, schwarzgrau, nach li. schiefgestellter Spitzovalschild mit Montforterfahne an drei Ringen, darüber nach li. gewendeter Helm mit nach oben aufgesträubten Helmdecken, darüber Mitra mit Zipfeln bis ins Schriftband, Umschrift: + S. COITS . HARICI D'WDEBG ET SANGAS – 3. (Rudolf von Montfort) in dunkelbrauner Wachsplatte, deren li. Hälfte samt der Hälfte des Siegels weggebrochen ist, rund, 2,9 cm, schwarzgrau, in mit Rauten und Rosetten bedecktem Siegelfeld nach re. schiefgestellter Spitzovalschild mit Montforterfahne an drei Ringen, darüber Helm, Mitra mit Zipfeln bis ins Schriftband. Umschrift: S' COMIT DE . MÖTEFORTI – Rückseite: «Ain Gemächt vmb vnd vmb aigen» (15. Jahrh.); hiezu Bemerkung: «hainrichen von werdenberg von Sangans . .» (verwischt, 16. Jahrh.); «Vber gaab vnd Gemachtssbriefff Graff heinrich von werdenberg vnd Sangas, Vermacht vnd Vbergibt Vor Gericht zue Veldtkhirsch (so domals Montfortisch) seinem Vettern Graff Hannsen von Werdenberg vnd Sangans die Vesste vnd Grafschafft Vadutz mit Land, mit Leuth, vnd mit aller Zügehördt Vnd die Veste Nitziders (dass ist Sonnenberg) mit Landt vnd Leuth vnd mit aller Zügehördt etc. vnd weil aber obgemellter Graf hainrich von Werdenberg vormalss all sein Guet seinem Öhaim Graff Rüdolffen von Montfortt hern zü Veldtkhirsch Verschafft, So hat Er Graff Rüdolff auff sein Graff Heinrichs Pitt sich dessen vor bemeltem Gericht zü Veldtkhierch libere resigniert, Doch mit der condition dass solches Guet Ime Graff Rüdolffen nach sein Graff heinrichs absterben wirdet werden Vnd volgen Vnd allssdann Erst nach sein Graff Ruedolffs von Montfort ableiben obberüerte Vestinen Graff Vnnd Herrschaften mit aller Zugehördt mergedachtem Graff Hannsen von Werdenberg Zuestellen sollen Anno 1379 No. 248» (späteres 16. Jahrh.); «Werdenberg» (18. Jahrh.); «167» (rot, 19. Jahrh.).

Druck: Tschudi, Chronicon I S. 498; Wartmann, Rätische Urkunden n. 80, Quellen zur Schweizer Geschichte Bd. 10 S. 153.

Regest: Krüger, Grafen von Werdenberg n. 442.

- 1 Feldkirch, Vö.
- 2 Wilhelm von Ende (Enne) Freiherr, aus Egna, Südtirol.
- 3 Grimmenstein bei St. Margrethen, Kt. St. Gallen.
- 4 Rudolf von Montfort-Feldkirch † 1390.
- 5 Heinrich von Werdenberg-Sargans-Vaduz † 1397.
- 6 Vaduz, F. Liechtenstein.
- 7 Nüziders = seit Bischof Hartmann Burg Sonnenberg, Walgau, Vö.
- 8 Walgau, zwischen Feldkirch und Bludenz.
- 9 Hartmann III. von Werdenberg-Sargans, erster Graf von Vaduz.
- 10 Johann von Werdenberg-Sargans † 1400.
- 11 Also auch Burg Vaduz.